

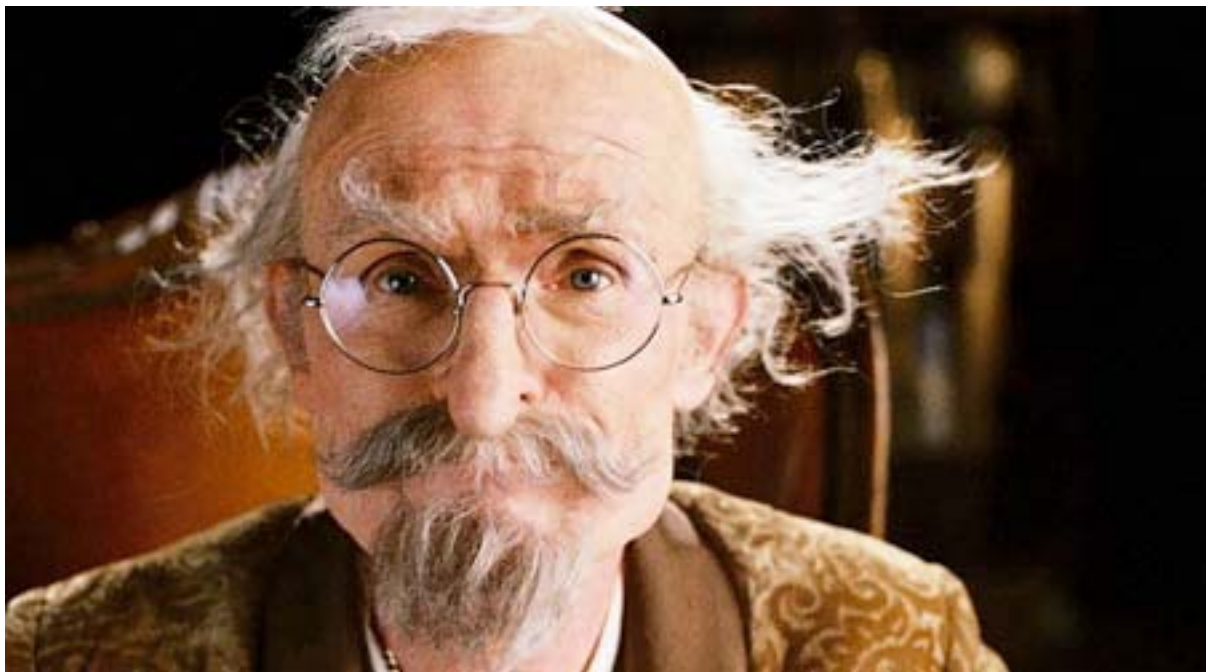
M1 Mond



M2 Mondmann



M3 Protagonisten





Was es nicht gibt,
kann man auch nicht
sehen.

Wissenschaft

Erfinder

Wer mir nicht passt, den
vernichte ich!

Befehle

Unbekanntes bekämpfen

Er ist mein Freund.

Ich möchte Neues
kennen lernen!

Neugier

Glauben

Ich möchte bei anderen
Menschen sein!

Einsamkeit

Sehnsucht

M5 Großvater



„Was man nicht sieht, das gibt es nicht!“

1. Was hältst du von dem Satz des Großvaters?

2. Findet Beispiele für Dinge, die es gibt, die man aber nicht sehen kann. Schreibt alle Wörter auf das vorbereitete Plakat. Gibt es auch Dinge, bei denen ihr euch nicht einig seid?
3. Lest den Bibeltext. Unterstreicht alle Sätze, die ihr wichtig findet mit einem roten Stift. Schreibt diese Sätze auch auf das Plakat.

Spät abends ist an einem Sonntag, dem ersten Tag der Woche.

Angst haben sie, die Freunde von Jesus, Angst vor den Römern. Angst, dass auch sie gefasst werden und sterben müssen wie Jesus.

Sie haben sich verkrochen. Sie sitzen in einem Haus hinter verschlossenen Türen.

Da ist Jesus mitten unter ihnen und spricht zu ihnen: *Friede sei mit euch!* Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.

Thomas aber, der Zwillings genannt wird, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.

Da sagten die andern Jünger zu ihm: *Wir haben den Herrn gesehen.* Er aber sprach zu ihnen: *Ihr könnt mir viel erzählen. Ich will in seinen Händen die Nägelmale sehen und meine Finger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine Seite legen. Erst wenn ich es sehe, kann ich's glauben.*

Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen versammelt, und Thomas war bei ihnen. Und wieder. Jesus ist unter ihnen: *Friede sei mit euch!*

Danach spricht er zu Thomas: *Hier, meine Wunden, die Spuren der Nägel. Leg deine Hand hinein. Glaube, Thomas. Hör auf zu zweifeln. Ich bin es, Christus, der Herr.*

Da packt es Thomas. Er sieht und er begreift. Er glaubt: *Du bist es, mein Herr und mein Gott!*

Spricht Jesus zu ihm: *Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!*

(nach Joh 20,24-29)

e Schreibt eine Klanggeschichte zum Bibeltext. Ein Kind liest den Text, die anderen begleiten die Erzählung mit Instrumenten.

M6 Lucia

„Ich möchte Neues
kennen lernen!“



1. Was möchtest du einmal erleben oder sehen?

2. Lest den Bibeltext. Unterstreicht alle Sätze, die
ihr wichtig findet mit einem roten Stift.

Einmal war Jesus mit gelehrten Männern (Pharisäern) in ein Gespräch vertieft.
Da kamen Frauen mit ihren Kindern auf der Straße daher.
Wie zu einem Fest kamen sie an: eine fröhliche, lärmende Schar.
Als aber die Jünger sie sahen, wurden sie ärgerlich.
Jesus hatte doch genug mit den Männern zu tun!
Und nun auch noch Frauen und schreiende Kinder?
Das ging wirklich zu weit!
"Was wollt ihr hier?" herrschten sie die Frauen an.
"Wollt ihr etwa die Kinder zu Jesus bringen?
Die sind doch viel zu klein! Die verstehen ja noch nichts!
Geht nur wieder heim! Ihr stört Jesus!"
Aber Jesus fuhr seine Jünger an. "Lasst sie!" rief er.
"Lasst die Kinder zu mir kommen und haltet sie nicht zurück!
Denn sie gehören mehr zu Gott als ihr alle. Und ich sage euch:
Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nie zu Gott kommen!"
Und er winkte die Kinder zu sich, schloss sie fest in die Arme,
legte die Hände auf sie und segnete sie.
(nach Mk 10,13-16)

3. Jesus nennt Kinder als Vorbild im Glauben. Was könnte er damit
meinen? Was haben Kinder an sich, das Erwachsenen zum Vorbild werden
kann? _____

e Spielt die Geschichte als Rollenspiel. Versucht aber, den Text nicht
abzulesen, sondern eigene Worte zu finden.

M7 Mondmann

„Ich möchte bei anderen Menschen sein!“



1. Welche Menschen sind heute auch bei uns so ausgestoßen und einsam wie der Mondmann im Film? Findet Beispiele.

2. Hast du dich auch schon einmal so einsam gefühlt wie der Mondmann?

3. Zur Zeit Jesu gab es eine Krankheit, die war so schlimm wie ihr Name: Aussatz. Das ist eine furchtbare Hautkrankheit. Immer wenn gesunde Leute vorbei kamen, mussten sie "Unrein" schreien. Selbst die Eltern konnten und durften nicht mehr zu ihren Kindern, denn es bestand Ansteckungsgefahr.

Lest den Bibeltext. Unterstreicht alle Sätze, die ihr wichtig findet mit einem roten Stift.



Draußen auf der Landstraße kniet im Staub ein Mann. „Unrein“ muss er rufen, um alle zu warnen, die sich ihm nähern.

„Nicht weiter, Jesus“, sagt Andreas. „Siehst du denn nicht ...?“ Jesus nickt. „Der Mann hat Aussatz“, sagt Jakobus. „Nur auf der Haut“, sagt Jesus.

„Du kannst mich heil machen“, sagt der Mann mit dem Aussatz auf der Haut. „Du musst nur wollen.“ „Ich will“, sagt Jesus und reicht ihm die Hand.

Im gleichen Augenblick verschwand der Aussatz, und der Mann war rein.

(nach Lk 5,12-16)

e

Malt ein oder mehrere Bilder zu der Geschichte. Die Auswahl der Farben kann euch helfen, Gefühle darzustellen. Welche Farben passen zu der Krankheit, zur Heilung und zur Freude des Geheilten?

M8 General



„Wer mir nicht passt,
den vernichte ich!“

1. Der General hat den Mondmann verhaftet, weil er ihm nicht passt. Was hat ihm wohl nicht gepasst? _____

2. Kennt ihr auch Situationen, in denen jemand abgelehnt wird, weil er nicht „passt“? Sucht gemeinsam Beispiele: _____

2. Lest den Bibeltext. Unterstreicht alle Sätze, die ihr wichtig findet mit einem roten Stift.

Adam und Eva waren nicht mehr im Garten Eden. Sie waren nicht mehr bei Gott. Eva bekam zwei Söhne: Kain und Abel. Die beiden Jungen wuchsen heran. Kain wurde Bauer, Abel ein Hirte. Abel zog mit seinen Schafen umher.

Kain und Abel dachten auch an Gott. Sie wollten ihm ein Opfer bringen. Kain opferte von den Früchten des Feldes. Auf einem Altar aus Steinen verbrannte er die Früchte. Auch Abel brachte sein Opfer. Er nahm das schönste Lamm seiner Herde. Er schlachtete und verbrannte es. So war es Brauch. Das Opfer wurde verbrannt. Gott sah, dass Kain und Abel opferten. Er sah in ihre Herzen. Das Opfer Abels nahm er gnädig an. Aber Kains Opfer nahm er nicht an. Kain war deshalb wütend auf Gott. Er schaute mit zornigem Gesicht zur Erde und wandte sich von Gott ab. Er war voll Zorn und Neid. Er sagte zu seinem Bruder Abel: „Komm, wir wollen aufs Feld gehen!“ Als sie draußen waren, nahm Kain einen Stein. Damit schlug er seinen Bruder tot.

(nach 1 Mose [= Gen] 4)

e Spielt die Geschichte als Pantomime.

e Übt auch die Beispiele aus Aufgabe 2 als Pantomime ein und lasst eure Mitschüler raten, was ihr darstellt.

M9 Freundschaft

Mit der Rakete ihres Großvaters ist der Mondmann wieder zurück nach Hause geflogen. Lucia und der Mondmann sind aber Freunde geworden. Lucia hat etwas Wichtiges über die Freundschaft erkannt.



8	5	4	11	7

2	12	3	9

1	13	6	10

Schreibe die Namen der abgebildeten Dinge in die oberen Kästchen. Die darunter stehenden Zahlen sagen dir, welchen Buchstaben du wohin in der unteren Kästchenreihe schreiben musst. So erfährst du den Lösungssatz. Tipp: benutze Großbuchstaben!

Freundschaft heißt:

9	7	3

				R		
12	3	9	6		7	3

13	10	5	4	11	10	1	4	2



8	12	4	2	6	3